



## Die Vorgeschichte

Bei den künstlerischen Entwürfen für den Kirchenumbau hatte die Baukommission in den 70er Jahren an den Dresdner Künstler Friedrich Press herangetragen, auch einen Kreuzweg zu gestalten und eine Figur des Kirchenpatrons, des heiligen Josef, mit vorzusehen.



Herr Press hat dazu ein Gipsmodell und Zeichnungen angefertigt und der Gemeinde geschenkt. Dieser Fries ist ein Teil der gesamten Innenraumgestaltung. Er geht über einen Kreuzweg hinaus, zeigt Situationen aus dem gesamten Leben Jesu und bezieht die vorhandenen Elemente der Innenraumgestaltung mit ein.

Durch den Tod des Künstlers 1990 und den Tod unseres damaligen Pfarrers Rudolf Siegel 1995 und auch durch die umfangreichen politischen und wirtschaftlichen Veränderungen im Land war es seinerzeit nicht mehr möglich, uns weiter mit diesem Projekt zu befassen.

2004 wurden die Originale der Entwurfszeichnungen beim Suchen nach anderen Bauzeichnungen aufgefunden. Diese Kohlezeichnungen der 130 cm großen Figuren auf Transparentpapier von 160 cm Breite umfassen ca. 25 m. Sie bilden die Basis für die aktuelle Umsetzung.

## Das Projekt

Die aufgefundenen Zeichnungen wurden fotografiert und gescannt und waren Grundlage für erste Gespräche mit der Technischen Universität Dresden, Lehrstuhl Konstruktionstechnik/CAD.

Dort wurde ein Programm erarbeitet, das es ermöglicht, die Figuren plastisch zu fertigen. Die dritte Dimension der Figuren ergab sich aus Schichtenbezeichnungen des Künstlers in den aufgefundenen Originalzeichnungen. Oberflächengestaltung und Farbgebung sind an bekannte Figuren aus dem umfangreichen Schaffen des Künstlers angelehnt und orientieren sich auch an der Marienfigur in der Kirche, die vom Künstler 1971 aus Lindenholz geschaffen wurde.



Die entstandenen Visualisierungen wurden in verschiedenen Gemeindeabenden vorgestellt und besprochen, die Planung der Arbeiten von einem Freundeskreis unterstützt und begleitet.

Für die Realisierung konnte die Tischlerei Matthias Fischer aus unserer Gemeinde gewonnen werden, die bereits mehrfach künstlerische Arbeiten fertigte.

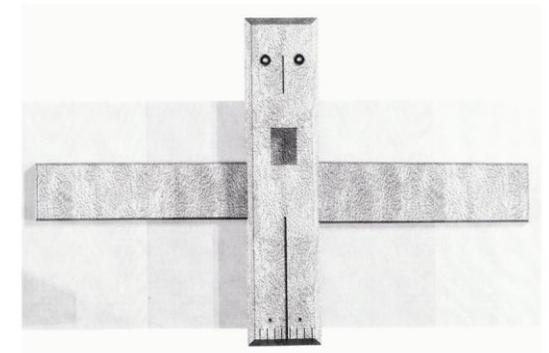
## Die Zukunft

Mit dem Emporenfries erhält der in den 1970er Jahren begonnene Umbau unserer Gemeindekirche einen eindrucksvollen Abschluss. Es wird sicher noch einige Jahre dauern, bis wir uns mit der Darstellung der Stationen aus dem Leben Jesu vertraut gemacht haben. Diese laden ein, im Lichte unserer aktuellen Realität jeweils neu gedeutet zu werden.

Um die Gestaltung besser kennenzulernen, sind für die kommenden Monate einige Veranstaltungen geplant, in denen einzelne Teile besonders vertieft behandelt oder besprochen werden sollen.

Für einen Kreuzweg haben wir nun – zusammen mit anderen Stationen im Kirchenraum – deutlich mehr Anregungen und Anhaltspunkte.

Jedes Mal, wenn wir den Kirchenraum verlassen, stehen wir wahrnehmbar unter dem Segen des Herrn.



Diesen Segen erbitten wir auch für die weitere Wahrnehmung seines Wirkens in unserer Zeit.

Festliche Einweihung  
am Christkönigsfest

Sonntag, 26.11.2017

St. Josef,  
Dresden-Pieschen

**Emporenfries**

**nach Originalplänen von  
Friedrich Press**

10:00 Uhr Gottesdienst  
mit Segnung

11:30 Uhr Empfang

12:45 Uhr Schlussgebet

Wir danken Herrn Friedrich Press,  
der die Pläne erstellt und der  
Gemeinde in den 1970er Jahren  
unentgeltlich hinterlassen hat.

Wir danken dem Bistum Dresden-  
Meißen, das für die Umsetzung  
eine Anschubfinanzierung von bis  
zu 25.000 € zugesagt hat.

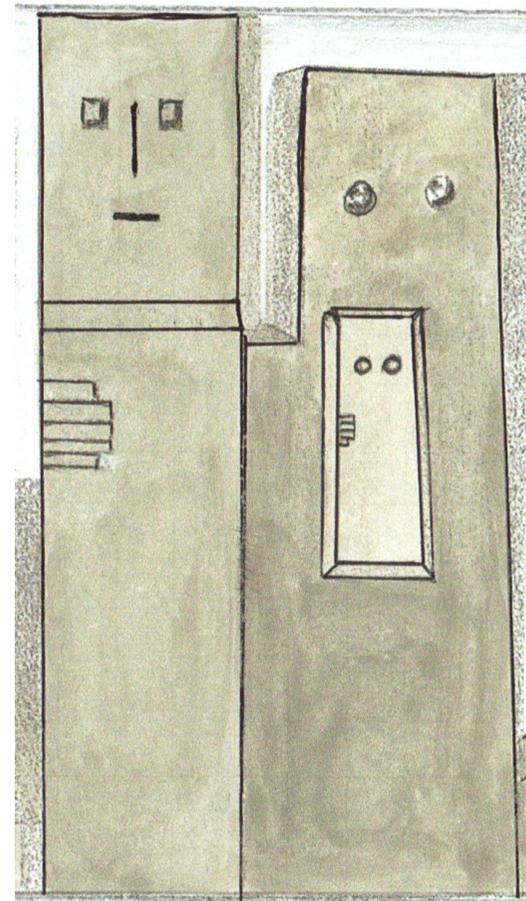
Wir danken dem Freundeskreis  
Emporenfries, vielen Gemeindegliedern und -freunden,  
ehemaligen und aktuellen, nahen  
und ferneren und der Partner-  
gemeinde Leonberg, die in kurzer  
Zeit eine ebenso große (und im  
weiteren Verlauf noch größere)  
Beteiligung aufgebracht haben.

Wir danken Spendern aus dem  
Umfeld der Familie Press und dem  
Kunstreferat des Bistums  
Würzburg, das den künstlerischen  
Nachlass von Friedrich Press  
verwaltet, für ihre Unterstützung  
und Begleitung.

Wir danken dem  
Verein „Ausstellungs-  
haus für christliche Kunst e.V.  
München“ für eine Förderung in  
Höhe von 25.000 €.



Am 26. November  
kommt der hl. Josef



nach Sankt Josef